



Ab Mittwoch testet der Berufsverband Umih 33 die Verteilung von Armbändern an Stammkunden von Bars und Restaurants, damit diese nicht bei jedem Besuch den Gesundheitspass vorlegen müssen.

- Rund 20.000 Armbänder werden zunächst an Stammkunden der Bars und Restaurants von Umih 33 verteilt.
- Diese kostenlosen Armbänder werden auf freiwilliger Basis an Kunden ausgegeben, die doppelt geimpft sind und ihre Identität nachweisen können.
- Wenn die Kunden dieses Armband am Handgelenk tragen, können sie die Einrichtungen betreten, ohne ihren Gesundheitspass vorzulegen, um die Kontrollen flüssiger zu gestalten.

Armbänder, die man am Handgelenk tragen kann, damit man nicht jedes Mal, wenn man in eine Bar oder ein Restaurant geht, seinen Gesundheitspass vorzeigen muss. Dies wird die Umih 33 (Union des métiers de l'industrie de l'hôtellerie) in Absprache mit der Präfektur des Departments Gironde ab Mittwoch für die Stammkunden ihrer Einrichtungen testen. Ein Vorgang, der von den Branchenvertretern in anderen Departements mit Interesse verfolgt wird.

„Wir haben Kunden, die mehrmals in der Woche oder sogar täglich in unsere Lokale kommen, und wenn wir denselben Kunden zehnmal nach dem Gesundheitspass fragen müssen, wird das lästig für alle“, erklärt Laurent Tournier, Präsident von Umih 33, gegenüber dem Blatt „20 Minutes“. „Das Ergebnis ist, dass wir die Kunden, die wir gut kennen und die ihren Ausweis haben, nicht kontrollieren, aber die anderen Kunden fragen sich, warum sie ihren QR-Code zeigen müssen... Das brachte uns auf die Idee, ein Erkennungszeichen für diese Kunden zu haben, ein farbiges Armband mit dem Umih 33-Logo“.

Freiwillige Kunden, die einen Identitätsnachweis erbracht haben

Eine E-Mail wurde an die tausend professionellen Mitglieder der Umih geschickt. Etwa 250 haben bereits positiv reagiert. „Die Resonanz war sehr positiv, und wir hoffen, dass sich mindestens 500 Betriebe an dieser Aktion beteiligen werden“, sagt Laurent Tournier. Die lokalen Betriebe werden die Relaisstellen für die Verteilung der Armbänder an die Kunden sein. „Jetzt werden wir sehen, wie die Kunden reagieren, aber ich denke, dass es für sie einfacher sein wird, dieses Einwegarmband zu haben, das nur für doppelt geimpfte Personen bestimmt ist“. Zunächst wurden rund 20 000 Armbänder bestellt. „Wenn wir sehen, dass es gut funktioniert, werden wir die Bestände aufstocken“.

Was die Sicherheit anbelangt, so erklärt Laurent Tournier, dass das kostenlose Armband auf



Gesundheitspass in der Gironde: Armbänder statt QR-Codes für Zutritt zu Bars und Restaurants

freiwilliger Basis an Kunden ausgegeben wird, die ihren Ausweis vorgelegt und ihre Identität nachgewiesen haben. Er ist der Meinung, dass die Kontrolle damit noch zuverlässiger ist als die einfache Vorlage des QR-Codes, denn „es ist nicht unsere Aufgabe, die Identität von Personen zu überprüfen, die einen Gesundheitspass vorlegen“, und diese Personen können daher ein Dokument vorlegen, das ihnen nicht gehört. „Wenn man dagegen das Armband einmal bekommen hat, kann man es nicht mehr abnehmen, außer man reißt es ab.“